VIKTORIA-LUISE-GYMNASIUM HAMELN

Humanitäre Schule – Offene Ganztagsschule – Gymnasium mit Musikprofil

Schulinternes Curriculum

für die Klassen 10-12

Philosophie

Letzte Fortschreibung: Fachkonferenz vom 17.02.2016

Inhaltsverzeichnis

1. .....
Unterrichtsmaterialien .....
a. Lehrbücher
b. Sonstige Unterrichtsmaterialien
2. .....
Anzahl der Stunden und Klassenarbeiten .....
3. .....
Absprachen zur Leistungsbewertung .....
4. .....
Lehrpläne und Verabredungen.....
a. .....
g. 10
b. .....
g. 11
c. .....
g. 12

5. Anhänge .....

1. **Unterrichtsmaterialien**
   a. Eingeführte Lehrbücher
      - Im Unterrichtsfach wurde kein Lehrbuch eingeführt

   b. Sonstige Unterrichtsmaterialien
      - *Klasse 10: Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine Einführung in die Philosophie.*

2. **Anzahl der Stunden und Klassenarbeiten und Klausuren**

Jg	Std	Klassenarbeiten/ Klausuren
10	2	2 (1 pro Hj.)
11	2	2 (1 pro Hj.)
12	2	2 (1 pro Hj.)

3. **Absprachen zur Leistungsbewertung**

   a. Leistungsbeurteilung

Schriftliche Leistungen

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele von den Schülerinnen und Schülern erreicht worden sind. In den Klausuren werden textgebundene oder problemgebundene Aufgaben gestellt.

Die schriftlichen Leistungen in Philosophie werden durch eine Klausur erbracht. Ab dem 2. Halbjahr in Jahrgang 10 ist die Klausur auf zwei Schulstunden ausgelegt.

In den Klausuren werden alle drei Anforderungsbereiche gefordert.

Mündliche Leistungen

Die mündlichen Leistungen setzen sich aus unterschiedlichen Komponenten zusammen, die während des Unterrichts oder in seiner Vor- und Nachbereitung erbracht werden.

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Leistungen der Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Präsentationsleistungen

Die Schülerinnen und Schüler können Beiträge hinsichtlich der unterschiedlichen Anforderungsbereiche erbringen, dazu gehören z.B.:

- Gliederung, Zusammenfassung und Auswertung von Texten
- Teilnahme an Diskussionen

- Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Übernahme von Diskussionsleitungen
- Anfertigung von Strukturskizzen
- Mündliche Zusammenfassung von Unterrichtsergebnissen
- Vorstellung eigener methodischer Überlegungen
- Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen

Aufgabenbereiche

Die formale Strukturierung (auch von Klausuren) bezieht sich auf Aufgabenbereiche mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad. Philosophische Sachverhalte und Problemstellungen sollen im textfreien und textgebundenen Unterricht

- erfasst, reproduziert, begriffen werden (RRL: „Begreifen“),
- in ihrer gedanklichen Strukturen eigenständig dargestellt werden (Differenzierung der Argumentation) (RRL: „Erörtern“),
- mit weiterführenden Perspektiven verbunden und erörtert werden (RRL: „Urteilen“).

b. Erwartungen an eine gute und ausreichende Leistung

Erwartungen an eine gute Leistung (mdl./schr.)

- zentrale philosophische Implikationen des Arbeitsmaterials strukturiert im gedanklichen Zusammenhang formuliert werden,
- grundlegende Kenntnisse über verschiedene Denkmodelle des im Unterricht behandelten Problemkontextes prägnant dargestellt werden,
- eine eigene begründete Position mit Bezug auf die relevante Problemstellung formuliert und differenziert auf das Arbeitsmaterial und ein im Unterricht behandeltes Denkmodell bezogen wird,
- die Gedankenführung zeigt, dass sowohl Rekonstruktionen der benutzten Denkmodelle als auch deren Erörterung und das Gesamturteil argumentativ und auf die gewählte Frage bezogen sind.

Erwartungen an ausreichende Leistung (mdl./schr.)

- eine zentrale philosophische Implikation des Arbeitsmaterials richtig erfasst wird,
- zentrale Begriffe aus dem Unterrichtsprozess weitgehend richtig angewandt werden,
- mindestens ein ergiebiger Vergleichsgesichtspunkt zwischen dem Arbeitsmaterial und einem Denkmodell aus dem Unterricht hervorgehoben wird,
- grundlegende Kenntnisse über Denkmodelle des relevanten Problemhorizonts richtig dargestellt werden,
- eine eigene, in Ansätzen begründete Position zum relevanten Problemhorizont formuliert und auf das zugrunde liegende Arbeitsmaterial und ein im Unterricht behandeltes Denkmodell bezogen wird.

c. Verhältnis schriftlich und mündlich
Jg. 10: 1/3 schriftlich und 2/3 mündlich
Jg. 11 und 12: 40% schriftlich und 60% mündlich

Ziele des Faches

Übergeordnetes Ziel des Philosophieunterrichts ist es den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, sich mit den Grundwerten des Gemeinwesens auseinander zu setzen und auf dieser Grundlage ihre Wertpositionen zu entwickeln. Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Fähigkeiten zu entdecken, zu erproben und ihre Urteils- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Deshalb werden Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen vermittelt, die dazu beitragen, sich sachlich fundiert, methodisch kontrolliert, vernunftgeleitet, diskursiv und argumentativ mit der Wirklichkeit und deren Modellen, mit anderen Menschen und ihren unterschiedlichen Positionen auseinander zu setzen.

Wissen, Können und Verhalten müssen gleichermaßen geschult werden, um selbstständige Persönlichkeiten zu bilden die Sachkompetenz, Sozialkompetenz und humane Kompetenz in sich vereinigen. In diesem Sinne sollen fachliche Grundlagen vermittelt werden, die Lerninhalte in sinnvolle Kontexte einbinden, ihre Verfügbarkeit und eine anspruchsvolle Lernprogression sichern. Der Unterricht sollte weiterhin schülerorientiert sein. Die Lernenden müssen ihre eigenen Fragestellungen und Probleme ernst genommen finden. Sie müssen die Möglichkeit haben, an ihren individuellen Erfahrungs- und Lernstand anzuschließen und ihre eigenen Lernwege zu entwickeln.

Jg. 10

Prozessbezogene Kompetenzen Jg. 10 – Tabellarische Übersicht –

Kompetenz	**Ziffer**
Begriffskompetenz	K 1
Urteilskompetenz	K 2
Argumentationskompetenz	K 3
Methodenkompetenz	K 4

Inhaltsbezogene Kompetenzen Jg. 10 – Tabellarische Übersicht

Kompetenz	**Ziffer**
Klärung zentraler philosophischer Begriffe	i1
Fachgerechte Anwendung und Einbettung von Begriffen	i2
Herleitung von Begriffen	i3
Sachgerechte Urteile formulieren - eigenständige Argumente formulieren - textgebundene Argumente herausarbeiten und nutzen - fachspezifische oder alltägliche Beispiele entwickeln und anwenden - Abwägung verschiedener Argumente (u.a. qualitativ)	i4
Findung und Strukturierung von Argumenten	i5
Durchführung von problemorientierten Diskussionsrunden auf einer Textgrundlage	i6
Argumentationsmuster erkennen	i7
Auseinandersetzung mit Dilemmata	i8
Methodische Kompetenzen angepasst auf den Inhalt, z.B.: - Findung und Strukturierung durch Brainstorming, Mind-Maps etc. - Produktionsorientierte Verfahren z.B. Fortschreiben eines Textes - Kennzeichnung des gedanklichen Stellenwerts (Sprechakte) - Durchführung von Gedankenexperimenten - Sokratisches Gespräch - Referate - Markierungstechniken - Visualisierungstechniken (z.B: Flussdiagramm) - Gliederung und gedanklicher Zusammenhang von Texten - Plato- Methode - Zitattechniken - Verfassen von philosophischen Essays	i9

Klasse 10 – Schulinterner Arbeitsplan Philosophie

Thema	Pflichtinhalte	Kompetenzen	Zeitbedarf	sonstiges / Bem.
Was ist Philosophie? Was ist Philosophieren?	„Ich weiß, dass ich nichts weiß.“ - Selbsterkenntnis von Sokrates Philosophieren als Folge des Staunens – Aristoteles Philosophieren lernen - Kant	K1, K3, K4 i1, i2, i5, i7, i9	ca. 3-5 Wochen 10.1	
Philosophie als Universalwissenschaft	Abgrenzung zwischen Philosophie, Wissenschaft und Glaube	K1, K3, K4 I1, i2, i5,i7,i9	ca. 3-5 Wochen 10.1	
Intention und Dimension philosophischen Fragens	Textgrundlage Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Zentrale Fragestellungen der Philosophie werden exemplarisch erarbeitet: Erkenntnistheorie, Willensfreiheit, Recht und Unrecht, Gerechtigkeit, Sinnfrage, Tod	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i9	ca. 5-7 Wochen 10.1	Textgrundlage: Nagel – muss nicht vollständig erarbeitet werden Ggf. Medieneinsatz: Das Beste kommt zum Schluss Projekte: Exkursionen zum Bestatter
Einführung in die Anthropologie	Nachdenken über den Menschen: Selbst – und Fremdbestimmung (Wie sehe ich mich? Wie sehe ich andere? Was macht Identität aus? Wie grenze ich mich ab? Rollenverständnis)	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i8,i9 Interpretieren zentrale Termini der Anthropologie Reflektieren Grundbegriffe und Methoden wissenschaftlicher, nicht-wissenschaftlicher und philosophischer Beschreibungen des Menschen	ca. 3-5 Wochen 10.2	

Woher kommt der Mensch - der Mensch als Geschöpf Gottes	Schöpfungsgeschichte Kreationismus	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i8,i9 Vergleichen wissenschaftliche, philosophische und religiöse Menschenbilder	ca. 3-5 Wochen 10.2	Ggf. Bibel und Koran als Textgrundlage
Die Sonderstellung des Menschen: Was unterscheidet den Menschen vom Tier?	Evolutionstheorie Unterschied Mensch - Tier	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i8,i9 Setzen sich mit methodischen und ontologischen Bestimmung der Mensch-Tier- Differenz auseinander	ca. 3-5 Wochen 10.2	
Der Mensch im Kontext	Psychoanalyse Vernunftwesen Kulturwesen Technikwesen	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i8,i9	ca. 3-5 Wochen 10.2	

Aussagen zum Fächerübergriff:

Fächerverbindender Unterricht bietet sich im Rahmen der Evolutionstheorie (Biologie) an.

Weitere Anmerkungen:

Erfahrungsgemäß können die Anforderungen des G8-Abiturs nicht bruchlos aus dem bisherigen 11. Jahrgang auf den 10. Jahrgang übertragen werden. Insbesondere betrifft das im Fach Philosophie das für die Erarbeitung notwendig vorauszusetzende Abstraktionsvermögen, das entwicklungspsychologisch gesehen einen großen qualitativen Sprung vom 10. zum 11. Jahrgang vollzieht. Die für die Textarbeit notwendigen Kompetenzen müssen noch vertiefend im obigen Sinne entfaltet werden, was sich verlangsamend auf das Lerntempo auswirkt.

Es gilt folglich den Unterricht in der 10. Klasse in didaktisch-methodischer und auch medialer Hinsicht stärker an den Fähigkeiten eins 10. Jahrgangs auszurichten.

Die inhaltliche Strukturierung orientiert sich an den Leitfragen Kants:

- Was kann ich wissen (Theoretische Philosophie)
- Was soll ich tun? (Praktische Philosophie)

- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Ein besonderes Gewicht liegt dabei an der Unterscheidung von theoretischer und praktischer Philosophie.

Jg. 11

Prozessbezogene Kompetenzen Jg. 11 – Tabellarische Übersicht

Kompetenz	**Ziffer**
Begriffskompetenz	K 1
Urteilskompetenz	K 2
Argumentationskompetenz	K 3
Methodenkompetenz	K 4

Inhaltsbezogene Kompetenzen Jg. 11 – Tabellarische Übersicht

Kompetenz	**Ziffer**
Klärung zentraler philosophischer Begriffe	i1
Fachgerechte Anwendung und Einbettung von Begriffen	i2
Herleitung von Begriffen	i3
Sachgerechte Urteile formulieren - eigenständige Argumente formulieren - textgebundene Argumente herausarbeiten und nutzen - fachspezifische oder alltägliche Beispiele entwickeln und anwenden - Abwägung verschiedener Argumente (u.a. qualitativ)	i4
Findung und Strukturierung von Argumenten	i5
Durchführung von problemorientierten Diskussionsrunden auf einer Textgrundlage	i6
Argumentationsmuster erkennen	i7
Auseinandersetzung mit Dilemmata	i8
Methodische Kompetenzen angepasst auf den Inhalt, z.B.: - Findung und Strukturierung durch Brainstorming, Mind-Maps etc. - Produktionsorientierte Verfahren z.B. Fortschreiben eines Textes - Kennzeichnung des gedanklichen Stellenwerts (Sprechakte) - Durchführung von Gedankenexperimenten - Sokratisches Gespräch - Referate - Markierungstechniken - Visualisierungstechniken (z.B: Flussdiagramm) - Gliederung und gedanklicher Zusammenhang von Texten - Plato- Methode - Zitattechniken - Verfassen von philosophischen Essays	i9

Jahrgang 11 – Schulinterner Arbeitsplan Philosophie

Thema	Pflichtinhalte	Kompetenzen	Zeitbedarf	sonstiges / Bem.
Was ist Moral?	Abgrenzung von Moral und Ethik Begründung der Moral	K1, K3, K4 i1, i2,i3,i5,i6,i7,i8,i9 Unterscheiden verschiedene Typen, Funktionen und Geltungsbereiche von Normen	Ca. 2 Wochen 11.1	
Kulturrelativismus	Relativität von Werten Menschenrechte	K1, K3, K4 i1, i2,i3,i4,i5,i6,i7,i8,i9	Ca. 3-5 Wochen 11.1	Ggf. gegenwärtige Probleme recherchieren, erarbeiten und anwenden
Grundlagen ethischer Theorien	Teleologische Ethik (Aristoteles) Utilitaristische Ethik (Bentham, Mill) Deontologische Ethik (Kant) Verantwortungsethik (Jonas)	K1,K2, K3, K4 i1, i2,i3,i4,i5,i6,i7,i8,i9 Analysieren, erläutern und erörtern Grundzüge kontrastiver Positionen normativer Ethik	Ca. 5-7 Wochen 11.1	
Angewandte Ethik	Dilemmata aus den Bereichen: Medizin, Umwelt, Ökologie, Ökonomie etc.	K1,K2, K3, K4 i1, i2,i3,i4,i5,i6,i7,i8,i9 Diskutieren und beurteilen normative Grundpositionen im Hinblick auf ihre Alltagsrelevanz Beurteilen die Tragweite und die Praktikabilität normativer Positionen in der Feldern der angewandten Ethik	Ca. 5-7 Wochen 11.1	Exemplarische Themenwahl Ggf. Medieneinsatz: Beim Leben meiner Schwester, Gattaca, IRobot, Die Insel u.ä.
Recht und Gerechtigkeit	Formen von Recht und Gerechtigkeit Austeilende und ausgleichende Gerechtigkeit – Aristoteles Naturrecht, normatives Recht	K1,K2, K3, K4 i1, i2,i3,i4,i5,i7,i9	Ca. 3-5 Wochen 11.2	
Analyse von politischen Ordnungen	Krieg und Frieden Gibt es einen gerechten Krieg? Kann es Weltfrieden geben?	K1,K2, K3, K4 i1,i2,i4,i5,i7,i8,i9	Ca. 2 Wochen 11.2	Ggf. aktuelle Konfliktsituationen einbeziehen
Begründung und	Leviathan (Hobbes)	K1,K2, K3, K4	Ca. 3-5 Wochen	Ggf. Medieneinsatz: Simpsons, Herr der

Rechtfertigung politischer Ordnungen	Der Fürst (Machiavelli) Zwei Abhandlungen über die Regierung (Locke) Vom Gesellschaftsvertrag (Rousseau)	i1, i2,i3,i4,i5,i6,i7,i8,i9 Vergleichen, beurteilen und bewerten die Legitimation von politischen Ordnungen	11.2	Fliegen
Verhältnis von Individuum, Herrschaft und Staat	Menschenrechte Menschenrechtsverletzungen Widerstandsrecht Eigenschaft der Masse	K1,K2, K3, K4 i1, i2,i3,i4,i5,i6,i7,i8,i9 Entwerfen eigene Vorstellungen von einer gerechten Gesellschaft (z.B.: Utopien)	Ca. 3-5 Wochen 11.2	

Aussagen zum Fächerübergriff:
Im Bereich der Rechts- und Staatsphilosophie ist ein Fachübergriff zur Politik sinnvoll. Ggf. kann auch Bezug zu historischen Entwicklungen genommen werden.

Weitere Anmerkungen:

Ziel ist es, wesentliche ethische Positionen und Theorien in ihrem argumentativen und systematischen Aufbau zu erarbeiten, auf Fallbeispiele anzuwenden, mit der eigenen Lebenswelt in Beziehung zu setzen und in kritischer Diskussion zu problematisieren.

Jg. 12

Prozessbezogene Kompetenzen Jg. 12 – Tabellarische Übersicht

Kompetenz	**Ziffer**
Begriffskompetenz	K 1
Urteilskompetenz	K 2
Argumentationskompetenz	K 3
Methodenkompetenz	K 4

Inhaltsbezogene Kompetenzen Jg. 12 – Tabellarische Übersicht

Kompetenz	**Ziffer**
Klärung zentraler philosophischer Begriffe	i1
Fachgerechte Anwendung und Einbettung von Begriffen	i2
Herleitung von Begriffen	i3
Sachgerechte Urteile formulieren - eigenständige Argumente formulieren - textgebundene Argumente herausarbeiten und nutzen - fachspezifische oder alltägliche Beispiele entwickeln und anwenden - Abwägung verschiedener Argumente (u.a. qualitativ)	i4
Findung und Strukturierung von Argumenten	i5
Durchführung von problemorientierten Diskussionsrunden auf einer Textgrundlage	i6
Argumentationsmuster erkennen	i7
Auseinandersetzung mit Dilemmata	i8
Methodische Kompetenzen angepasst auf den Inhalt, z.B.: - Findung und Strukturierung durch Brainstorming, Mind-Maps etc. - Produktionsorientierte Verfahren z.B. Fortschreiben eines Textes - Kennzeichnung des gedanklichen Stellenwerts (Sprechakte) - Durchführung von Gedankenexperimenten - Sokratisches Gespräch - Referate - Markierungstechniken - Visualisierungstechniken (z.B: Flussdiagramm) - Gliederung und gedanklicher Zusammenhang von Texten - Plato- Methode - Zitattechniken - Verfassen von philosophischen Essays	i9

Jahrgang 12 – Schulinterner Arbeitsplan Philosophie

Thema	Pflichtinhalte	Kompetenzen	Zeitbedarf	sonstiges / Bem.
Probleme von Wahrheit und Wirklichkeit	Naiver Realismus Konstruktivismus Wahrheitstheorien	K1,K3,K4 i1,i2, i3,i5,i7,i9 Analysieren und erläutern verschiedene Wahrheitstheorien	Ca. 3 Wochen 12.1	Ggf. Experimente zur Sinnestäuschung
Wege der Wahrheitssuche	Höhlengleichnis (Platon) Gehirn im Tank Empirismus (Locke) Rationalismus (Descartes) Kritischer Rationalismus (Popper) Erkenntnistheorie und Metaphysik (Kant)	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i9	Ca. 7-10 Wochen 12.1	Ggf. Medieneinsatz: Truman Show, Matrix, Inception
Interdisziplinäre Fragestellungen der Philosophie	Je nach Schülerinteresse oder Aktualität kann aus verschiedenen Inhalten gewählt werden: Gesellschaftliche Spannungen Medienkritik Internationale Konflikte Utopien Ästhetik Glaubensfragen	K1,K2,K3,K4 i1,i2, i3, i4, i5,i6,i7,i9	Ca. 7-10 Wochen 12.2	Die inhaltlichen Kompetenzen richten sich nach den ausgewählten Themenschwerpunkten

Aussagen zum Fächerübergriff:
Im letzten Drittel des Jahrgangs 12 sind vielfältige Fächerübergriffe denkbar. Kunst, Religion, Politik, Deutsch – je nach Thema und Schwerpunkt.

Weitere Anmerkungen:

Ziel ist es, die Grundlagen und Implikationen der Erkenntnistheorie zu erarbeiten, sie zu systematisieren – insofern ist hier kein vordergründig philosophiehistorischer Durchgang geplant, vielmehr wird die begriffliche Stringenz der Philosophien selbst in ihrem Zusammenhang organisierender „roter Faden“ - und in ihrem Geltungsanspruch jeweils zu problematisieren sein. Dabei ist der fortschreitende Erkenntnisstand der Schüler bestimmend für das Problematisierungsniveau.

Im Rahmen einer möglichen Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern ist die Teilnahme an Essay-Wettbewerben denkbar.

5. Anhänge

Da die Fachgruppe Philosophie auf kein bestehendes Kerncurriculum der Landesregierung zurückgreifen kann, wurde auf Grundlage der Kurswahlen der schulinterne Lehrplan entwickelt. Dieser wird jährlich überarbeitet und ggf. bei der Erscheinung eines Kerncurriculums auf G9 angepasst.